

Bereitgestellt von der Professur Valeska von Rosen, HHU Düsseldorf.

SELBSTÄNDIGE PUBLIKATIONEN

Unter einer selbständigen Publikation versteht man Literatur, die nicht Teil eines übergeordneten Werkes ist. Man unterscheidet im Wesentlichen drei Arten selbständiger Publikationen:

1) Monographie

Eine Monographie ist das Werk eines Autors, das sich einem Thema widmet. Eine Monographie kann auch mehrere Autoren haben: in diesem Fall besteht die Monographie jedoch nicht aus einzelnen Aufsätzen der einzelnen Autoren: die Verfasser haben den Text gemeinsam zu verantworten.

Eine Monographie zitiert man folgendermaßen:

Autor (Nachname, Vorname): *Titel. Untertitel*, Ort Jahr.

Bsp.: Zapperi, Roberto: *Die Päpste und ihre Maler. Von Raffael bis Tizian*, München 2014.

Bei mehreren Autoren:

→ Autoren (erster mit Nachname, Vorname, die weiteren mit Vorname Nachname): *Titel. Untertitel*, Ort Jahr.

Bsp.: Müller, Otto, Renate Maier und Theodor Kurz: *Die Kunst. Neue Erkenntnisse*, München/Berlin 2001.

Am o.g. Beispiel wird deutlich, wie mit mehreren Verlagsorten zu verfahren ist. Bei mehr als drei Verlagsorten wird nur der Erste genannt, gefolgt von „u.a.“ oder „et al.“ (=et aliud).

Achtung! Bei Verfassern, deren Nachname mit dem Namenszusatz „von“ (o.ä.) beginnt, wird Letzterer bei der Angabe des Nachnamens nicht berücksichtigt, sondern dem Vornamen nachgestellt.

Bsp.: Rosen, Valeska von: *Verhandlungen in Utrecht. Ter Brugghen und die religiöse Bildsprache in den Niederlanden*, Göttingen 2015.

2) Quellenedition

Eine „Edition ist die erschließende Wiedergabe historischer Dokumente“¹. Eine Quellenedition ist demnach die erschließende, d.h. kommentierte Wiedergabe einer historischen Quelle. Neben dem Text in Originalsprache und Kommentar verfügen Quelleneditionen häufig über eine Übersetzung. In der Kunstgeschichte begegnen uns beispielsweise Schriften zur Kunsttheorie der Renaissance in Form von Quelleneditionen, wie z.B. *Della pittura* von Leon Battista Alberti.

Man zitiert sie folgendermaßen:

→ Autor (Nachname, Vorname): *Titel. Untertitel*, hgg. (ggf. „u. übers.“) von Herausgeber (Vorname Nachname), Ort Jahr.

Bsp.: Alberti, Leon Battista: *Über die Malkunst*, hgg., eingeleitet, übers. u. kommentiert von Oskar Bätschmann und Sandra Gianfreda, Darmstadt 2002.

(hgg. = herausgegeben)

¹ Sahle, Patrick: *Digitale Editionsformen. Zum Umgang mit der Überlieferung unter den Bedingungen des Medienwandels*, Bd. 2, Norderstedt 2013, S. 138.

Originalsprachliche Editionen, bei welchen Erscheinungsort/-datum angegeben sind:

Autor (Nachname, Vorname): *Titel. Untertitel* (originärer Erscheinungsort und -jahr), hgg. v. Herausgeber (Vorname Nachname), Ort Jahr.

Bsp: Bellori, Giovan Pietro: *Le vite de' pittori, scultori e architetti moderni* (Rom 1672), 2 Bde., hgg. v. Evelina Borea, Turin 2009.

3) Dissertation

Eine der Besonderheiten des deutschen Wissenschaftssystems ist die Publikationspflicht für die Dissertation zur Erlangung des Grades des Dr. phil. Lediglich als Typoskript und nicht von einem Verlag publizierte Dissertationsschriften (oftmals älterer Natur) werden mit der Angabe „Diss. phil. (masch.)“ gekennzeichnet.

Man zitiert sie folgendermaßen:

→ Autor (Nachname, Vorname): *Titel. Untertitel*, Diss. phil. (masch.) Ort Jahr.

Bsp.: Appuhn, Horst: *Der Bordesholmer Altar. Studien zum Werk Meister Hans Brüggemanns*, Diss. phil. (masch.) Kiel 1952.

Oftmals liegen mehrere Jahre zwischen Abgabe einer Dissertation und deren Veröffentlichung durch einen Verlag. Dann werden sie folgendermaßen zitiert:

→ Autor (Nachname, Vorname): *Titel. Untertitel*, **Verlagsort Erscheinungsjahr** (Diss. phil. **Universitätsort Abgabejahr**).

Bsp.: Jogler, Saskia: *Selbstreflexion im Narrenspiegel. Die Hofnarrenporträts von Diego Velázquez*, Frankfurt am Main u.a. 2013 (Diss. phil. München 2012).

UNSELBSTÄNDIGE PUBLIKATIONEN

Unter unselbständigen Publikationen versteht man Publikationen, d.h. Aufsätze, die Teil eines übergeordneten Werkes sind. Sie erscheinen zum Beispiel in Zeitschriften, thematischen Aufsatzsammlungen, Festschriften oder Ausstellungskatalogen.

1) Aufsatz in einer Zeitschrift

Aktuelle kunsthistorische Forschung findet vor allem in Form von Aufsätzen in Fachzeitschriften und Jahrbüchern statt.

Sie werden wie folgt zitiert:

→ Autor (Nachname, Vorname): *Titel. Untertitel*, in: *Titel der Zeitschrift* Band (ggf. Heftnummer) (Erscheinungsjahr), Seitenzahlen von bis.

Bsp.: Packeiser, Thomas: Zum Austausch von Konfessionalisierungsforschung und Kunstgeschichte, in: *Archiv für Reformationsgeschichte* 93 (2002), S. 317-338.

2) Aufsatz in einem Sammelband

Neben den Fachzeitschriften sind Sammelbände das Standardmedium für Aufsätze. Sie verfügen zumeist über ein Rahmenthema, in dessen Rahmen die Beiträge thematisch zu verorten sind.

Einen Aufsatz aus einem Sammelband zitiert man wie folgt:

→ Autor (Nachname, Vorname): *Titel. Untertitel*, in: Herausgeber (Vorname Nachname): *Titel. Untertitel*, Ort Jahr, Seitenzahlen von bis.

Bsp.: Ganz, David: Gelenkstellen von Bild und Schrift. Diptychen, Doppelseiten und Bucheinbände, in: Ders. und Marius Rimmele (Hgg.): *Klappeffekte. Faltbare Bildträger in der Vormoderne*, Berlin 2016, S. 55-108.

Der Herausgeber wird mit „Hg.“, bei mehreren Herausgebern mit „Hgg.“ abgekürzt. Bei mehr als drei Herausgebern wird nur der erstgenannte Herausgeber namentlich angeführt, gefolgt von „et al. (Hgg.)“

Am o.g. diesem Beispiel wird deutlich, wie zu verfahren ist, wenn der Autor gleichzeitig auch Herausgeber ist! Er wird unter den Herausgebern mit „Ders.“ (=Derselbe) bzw. „Dies.“ (bei Frauen) angegeben.

3) Artikel in Lexika

Beim Zitieren von Lexikonartikeln ist darauf zu achten, ob Seiten oder Spalten angegeben werden!
Artikel in einschlägigen Fachlexika zitiert man wie folgt:

→ Verfasser (Nachname, Vorname): Art. „Titel“ (Lemma), in: *Lexikontitel*, Bd. (Bandnummer), Ort Jahr, Seiten- bzw. Spaltenzahl.

Bsp.: Wolfgang Speyer und Elisabeth Enß: Art. „Nymphen“, in: *Reallexikon für Antike und Christentum*, Bd. 26, Stuttgart 2015, Sp. 1-30.

BESONDERE FORMEN VON SAMMELBÄNDEN/HERAUSGEBERSCHRIFTEN

1) Tagungsband

Ein Tagungsband ist eine Publikation, die die Vorträge und ggf. auch Diskussionen einer Tagung in Aufsatzform gesammelt wiedergibt. Bezieht man sich auf den Tagungsband *an sich*, so folgt man folgendem Schema, das für alle Arten von Herausgeberschriften angewandt werden kann, sofern man sich auf das **gesamte Werk** und nicht auf einzelne Beiträge bezieht:

→ Herausgeber (Nachname Vorname): *Titel. Untertitel*, Ort Jahr.

Bsp.: Falkenhausen, Susanne von u.a.: *Medien der Kunst. Geschlecht, Metapher, Code. Beiträge der 7. Kunsthistorikerinnen-Tagung in Berlin 2002*, Marburg 2004.

2) Ausstellungskatalog

Ausstellungskataloge sind zunächst einmal Auflistungen von Exponaten, die im Rahmen einer Ausstellung gezeigt werden. Kunsthistorische Ausstellungskataloge bestehen in der Regel aus einem Aufsatzteil mit für die Ausstellung thematisch relevanten Fragestellungen, die sich zumeist auf eines oder mehrere Exponate oder auf das Thema der Ausstellung beziehen. Im Katalogteil werden die Exponate durchnummeriert und formal beschrieben. Erläuterungen aus dem Katalogteil verfügen oftmals nur über ein Autorenkürzel. Dieses ist bei einer Zitation aufgeschlüsselt wiederzugeben.

Als Herausgeberschrift bezieht man sich auf sie wie folgt:

→ Kat. Ausst. *Titel der Ausstellung*, Ausstellungsort und -institution Ausstellungsjahr, Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Bsp.: Kat. Ausst. *Monster, Wunder und Kometen. Sensationsberichte auf Flugblättern des 16. bis 18. Jahrhunderts*, Universitätsbibliothek Erlangen 1999, Erlangen 1999.

ACHTUNG! Sind HerausgeberInnen angegeben, können Ausstellungskataloge auch folgendermaßen angegeben werden:

Borobia, Mar, Odile Delenda und Beat Wismer (Hgg.): *Zurbarán* (Ausstellungskatalog Museum Kunstpalast Düsseldorf 2015), München 2015.

Zitieren Sie eine **Katalognummer**, verfahren Sie so:

Kat. Ausst. *Titel der Ausstellung*, Ausstellungsort und -institution Ausstellungsjahr, hg. v. (Herausgeber), Nr. (evtl. Autor), Seite, Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Bsp.: Kat. Ausst. *Dürer – Cranach – Holbein. Die Entdeckung des Menschen: Das deutsche Porträt um 1500*, Kunsthistorisches Museum Wien 2011/2012, hg. v. Sabine Haag et al., Nr. 200 (Christof Metzger), S. 306, München 2011.

ACHTUNG! Die Autoren von Katalognummern sind häufig nur als Kürzel bzw. mit ihren Initialen angegeben. Dieses müssen Sie unter Zuhilfenahme des Impressums entschlüsseln!

3) Sammlungs-/Bestandskatalog

Neben Ausstellungskatalogen gibt es Sammlungskataloge, die die einer Sammlung zugehörigen Objekte auflisten, ggf. abbilden, und weitere wissenschaftlich relevante Angaben machen.

Sammlungskataloge werden wie folgt zitiert:

→Kat. Slg. *Titel. Untertitel*, hg. von Herausgeber (Vorname Nachname), Ort Jahr.

Bsp.: Kat. Slg. *Neue Pinakothek. Katalog der Gemälde und Skulpturen*, hg. von Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Köln 2003.

ERSCHEINUNGEN IN EINER REIHE

Sowohl Monographien, als auch Herausgeberschriften, erscheinen oftmals im Rahmen einer Reihe. Hiermit kann der Verlag einen inhaltlichen Zusammenhang zwischen einzelnen Publikationen herstellen.

Ein in einer Reihe erscheinender Band wird folgendermaßen zitiert:

→Autor (Nachname, Vorname): *Titel. Untertitel* (Reihentitel, Band), Ort Jahr.

Bsp.: Zerbe, Doreen: *Reformation der Memoria. Denkmale in der Stadtkirche Wittenberg als Zeugnisse lutherischer Memorialkultur im 16. Jahrhundert* (Schriften/Kataloge der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt, Bd. 14), Leipzig 2013.

INTERNETQUELLEN

→Autor (Nachname, Vorname): Titel des Artikels [vollständige URL], zuletzt abgerufen am (Datum des letzten Abrufs).

Bsp.: Freyberger, Regina: Mehr als Modelle. Frauen hinter den Brücke-Künstlern [<https://blog.staedelmuseum.de/frauen-hinter-den-bruecke-kuenstlern/>], zuletzt abgerufen am 21.11.2019.

Achtung! Achten Sie darauf, die automatische Linkformatierung der URL in Word zu entfernen!

BESCHRIFTUNGEN VON ABBILDUNGEN

Abbildungen sind stets in bestmöglicher Qualität beizufügen und **einheitlich** zu beschriften! Die Beschriftung muss folgende Informationen beinhalten:

→Künstler, Werktitel in Originalsprache (evtl. Übersetzung in Klammern), Entstehungsdatum, Material, Maße Höhe x Breite (üblicherweise in cm), aktueller Aufbewahrungsort.

Bsp.: Albrecht Dürer, Selbstbildnis im Pelzrock, 1500, Öl/Lindenholz, 67,1 x 48,9 cm, Alte Pinakothek, München.